

## 07 Der Neue Bund

Lies Gal.3,5-9. Gott ist ein Gott der Bundesschlüsse. Um mit Gott in richtiger Weise in einer Beziehung sein zu können, müssen wir die Bündnisse verstehen.

- *Der Bund der Verheißung, den Gott mit Abraham geschlossen hat, ist der zentrale, höchstgestellte Bund in der Bibel.*
- *Er handelt von Gottes Plan für die weltweite Erlösung und ist derselbe wie der Neue Bund, der Jesus im Mittelpunkt hat (Gal. 3,8).*
- *In beiden Bündnissen wird denjenigen, die an Christus glauben, Gerechtigkeit zugeschrieben.*

Warum also war der mosaische Bund notwendig und in welchem Verhältnis steht er zum Bund der Verheißung? Im Brief an die Galater in Kapitel 3 führt Paulus folgende 4 Punkte an:

1) Gottes Bund der Verheißung mit Abraham wird nicht durch das Gesetz aufgehoben, geändert oder ersetzt (Gal.3,15-17).

- *3,15: Einmal ratifiziert, kann ein ohne Bedingungen geschlossener Bund durch das Verhalten des Menschen nicht mehr geändert oder aufgehoben werden.*
- *Gott allein verbürgte sich für den Bund mit Abraham (siehe Hebr. 6,13-18). Es ist ein Bund ohne Bedingungen.*
- *3,16: Gott hat nie einen Bund direkt mit uns geschlossen, oder wir mit Ihm. Die Verheißungen wurden Abraham und Christus gegeben. Wir sind mit einbezogen, weil wir in Christus sind.*
- *3,17: Das Gesetz kam 430 Jahre nach dem Bund der Verheißung. Was auch immer sein Zweck war, es hat in keiner Weise Gottes Bund mit Abraham aufgehoben.*

2) Das Gesetz ist nie als Alternative zum Glauben als Mittel zur Erlösung dargeboten worden (Gal.3,18).

- *3,18: Gott hat Abraham nicht durch das Gesetz gerettet, sondern durch den Glauben an Gottes Verheißung über den kommenden Samen.*
- *Wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz hätte kommen können, dann hätte Gott niemals seinen Sohn gesandt, um für uns zu sterben. „...Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, so käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.“ (Gal. 3,21).*

3) Der Zweck des Gesetzes war es, den Bund der Verheißung zu unterstützen (Gal.3,19-25).

- 3,19a: Wenn das Gesetz nicht Gerechtigkeit verleiht und uns nicht heiligt, warum wurde es dann gegeben?
- Es wurde „wegen der Übertretungen“ gegeben, d.h. Israels Übertretungen. Sie neigten dazu, andere Götter anzubeten. Das Gesetz sonderte sie als ein für Gott bestimmtes Volk ab.
- Als Gott die Israeliten aus Ägypten herausführte, schloss Er einen Bund mit ihnen, der in jeden Bereich ihres Lebens hineinregierte - religiös, sozial, zivil und moralisch. Nur so konnten sie als eigenständiges Volk erhalten werden, das berufen war, das Versprechen des kommenden Samens am Leben zu erhalten. Sie wurden „unter dem Gesetz verwahrt.“ (3,23).
- 3,21-22: Das Gesetz ist nicht der Feind des der Verheißung. Es diente und unterstützte den Bund der Verheißung.
- Es war eine zeitlich begrenzte, vorübergehende Maßnahme, kein ewig anhaltender Bund, wie einige es sagen (3,19+25).

4) Das Gesetz neigte dazu, zum Fluch zu werden; die Verheißung aber ist gekennzeichnet durch Segnungen (Gal.3,10-14).

- 3, 9-10: Unter dem Neuen Bund sind wir frei von dem Fluch, weil Christus zu einem Fluch wurde, d.h. zu einem „Verfluchten“ für uns.
- Dieser Fluch wurde durch die Art und Weise, wie Christus starb, offen demonstriert. Nach dem Gesetz war ein Mensch, der an einen Baum gehängt wurde, verflucht. „So soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern du sollst ihn unbedingt an jenem Tag begraben. Denn von Gott verflucht ist derjenige, der ans Holz gehängt wurde, und du sollst dein Land nicht verunreinigen, das der Herr, dein Gott, dir zum Erbe gibt.“ (Deut.21,23).
- Jesus erlitt den Fluch des Gesetzes, bis er rief: „Es ist vollbracht“, d.h. bis sowohl das Gesetz als auch sein Fluch erfüllt worden war.
- Der einzige Weg, wie ein Gläubiger jetzt einem Fluch ausgesetzt werden kann, ist der Versuch, unter dem Gesetz zu leben.
- 3,13-14. Wir sind nicht verflucht, sondern gesegnet (siehe auch 3,8-9).
- Wir sollten den Segen studieren, nicht die Flüche! Z.B. siehe Eph.1,3-14; 1 Kor.2,9-12.

***Alter und Neuer Bund werden dargestellt in dem Sinnbild von Sarah und Hagar (Gal. 4, 21-31).***

- *Die Judaisten prahlten damit, dass sie Abrahams Söhne waren, d.h. direkte Nachkommen. Aber er hatte zwei Söhne, Isaak und Ismael, von verschiedenen Müttern geboren. Der Status jedes Sohnes wurde durch den Status seiner Mutter bestimmt. Paulus fragte: „Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, hört ihr das Gesetz nicht? Es steht doch geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: den einen von der leibeigenen Magd, den anderen von einer Freien.“ (Gal.4,21-22).*
- *Diese stehen stellvertretend für die beiden Bündnisse, dem der Verheißung (Sarah) und dem des Gesetzes (Hagar): „Dies hat einen bildlichen Sinn: Dies sind nämlich die zwei Bündnisse: das eine vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar. Denn Hagar bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, und es ist in Knechtschaft mit samt seinen Kindern. Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen.“ (Gal.4,24-26).*
- *Paulus stellt fest: „Wir aber, Brüder, sind nach der Weise des Isaak Kinder der Verheißung.“ (Gal.4,28).*
- *Aber er fragt die Gesetzeslehrer: „Wer ist eure Mutter?“*
- *Gesetz und Gnade können nicht koexistieren. Einer muss gehen. Als Hagar und Ismael vertrieben wurden, kam der Frieden zu Abraham ins Haus. Nur wenn wir mit der Gesetzeslehre brechen, werden wir Frieden erfahren. „Was aber sagt die Schrift? Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn! Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.“ (Gal.4,30).*
- *Versuche nicht, Bündnisse zu vermischen. Schneide kein Stück aus dem Gewand des neuen Bundes heraus, um das Gewand des alten Bundes zu flicken! Wirf das alte Kleidungsstück weg und zieh das neue an!*
- *Wir müssen gegen jeden Versuch der Wiederversklavung unter das Gesetz kämpfen. „So steht nun fest in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen.“ (Gal.5,1).*